

Soldaten freundlich verkehrte. Im Kriege zwischen Preußen und Osterreich (1866) führte der Kronprinz die zweite Armee von Schlesien her über das Gebirge. Durch sein rechtzeitiges Eintreffen auf dem Schlachtfelde von Königgrätz führte er den Sieg herbei. (S. 188.) Noch höheren Ruhm erwarb er sich 1870 im Kriege gegen die Franzosen. Unter seiner Führung erfochten Süd- und Norddeutsche gemeinsam die Siege bei Weißenburg und bei Wörth; er half dazu, daß Kaiser Napoleon bei Sedan gefangen genommen und daß seine Hauptstadt Paris erobert wurde; er war auch zugegen, als sein Vater zum Deutschen Kaiser ausgerufen wurde. Wegen der großen Siege, die der Kronprinz erfochten hatte, verlieh ihm König Wilhelm die höchste Würde, die einem Soldaten zuteil werden kann: er ernannte ihn zum Feldmarschall.

Nach dem Kriege widmete sich der Kronprinz, da ihn sein militärischer Beruf nicht voll beschäftigte, in Gemeinschaft mit seiner kunstverständigen Gemahlin der Pflege der Kunst und Wissenschaft. Oft mußte er auch seinen hochbetagten Vater vertreten, besonders in der Besichtigung der süddeutschen Truppen, und bald war er im Süden ebenso beliebt wie in Preußen. In seiner Familie war das kronprinzliche Paar reich gesegnet; eine stattliche Schar blühender Kinder und Enkel umgab die glücklichen Eltern. Doch auch der Schmerz blieb ihnen nicht erspart. Als der Kronprinz 1866 zum Kriegsschauplatz abreisen mußte, lag Prinz Sigismund todkrank, und er starb nach wenigen Tagen. Später verloren die Eltern noch den Prinzen Waldemar.

c) **Sein Heimgang.** Bald nach dem 90. Geburtstag Kaiser Wilhelms wurde unser Königshaus und mit ihm das ganze preussische und deutsche Volk unerwartet schwer heimgesucht. Kronprinz Friedrich Wilhelm erkrankte an einem gefährlichen Halsleiden. Zuerst suchte er Heilung bei den berühmtesten Ärzten, und als dies nicht half, ging er nach dem warmen und milden Italien. Millionen waren um ihn in banger Besorgnis und flehten zu Gott um seine Genesung. Aber auch die milde Luft Italiens sowie die sorgsame, aufopfernde Pflege seiner Gemahlin und seiner Töchter, die nicht von seiner Seite wichen, waren nicht imstande, das Leben des teuern Kranken zu retten.

Nachdem Kaiser Wilhelm am 9. März 1888 entschlafen war, war Kronprinz Friedrich Wilhelm Deutscher Kaiser und König von Preußen. Noch weilte er, schwer leidend, in Italien; aber dennoch eilte er sofort in die Heimat, um die Regierung zu übernehmen. Er nannte sich Kaiser Friedrich. Wiederholt konnte er sich seinem Volke zeigen und auch noch an der Hochzeit des Prinzen Heinrich teilnehmen. Als im Frühling die Sonne wärmer schien, ließ er sich nach seinem Lieblingschlosse, dem Neuen Palais bei Potsdam, bringen, und dort, wo er geboren